

Margaret & Kevin Conway, Jamestown, S. A. Australia

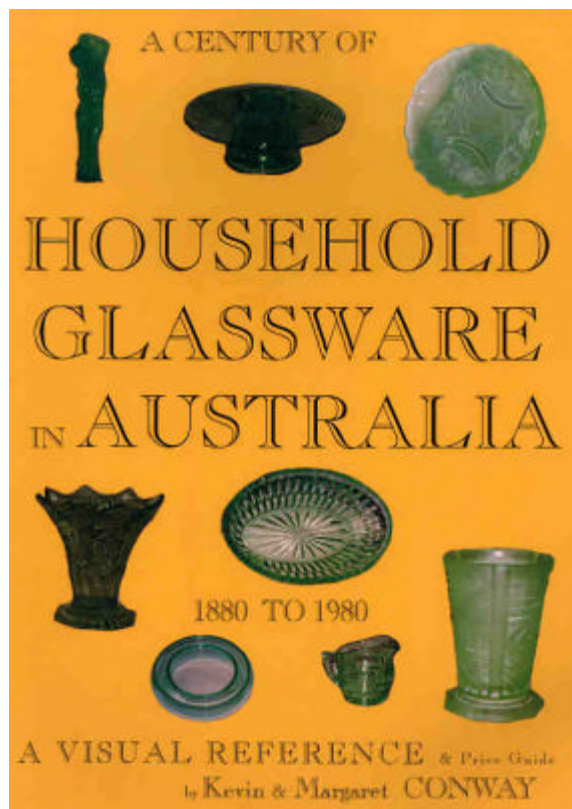
December 2002

Ein Brief mit 2 Büchern über Pressglas in Australien

Dear Mr. Geiselberger,

tausend Dank für die reichhaltigen Informationen, die Sie uns nicht nur über „Float Bowls“ [Tafelaufsätze] geschickt haben, die uns besonders interessieren, sondern auch über die Produkte vieler anderer Hersteller von Pressglas.

Abb. 2003-1/222
Margaret & Kevin Conway, Household Glassware in Australia, A Visual Reference & Price Guide. Jamestown, S. A. Australia, 2001, 188 Seiten, viele farb. Abb.

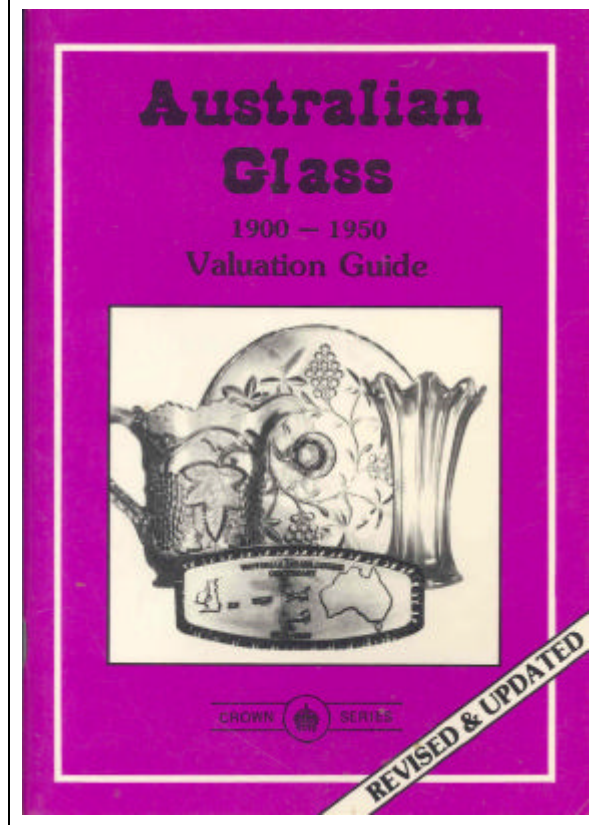


Unserem Brief haben wir zwei Bücher beigelegt, eines davon haben wir selbst veröffentlicht. Es ist kein Buch über Glas aus Australien - unsere Absicht war, einen Führer zum Thema Pressglas zu schreiben, das in gewöhnlichen australischen Haushalten gefunden wird. Wie Sie sehen werden, haben wir nicht nur Glas aus Australien, sondern auch Beispiele für die Gläser aufgenommen, die durch die Tausende von Einwanderern aus England, Frankreich, Deutschland, Amerika, Belgien und Italien mitgebracht wurden und außerdem viele Beispiele, die für uns aus „Czechoslovakia“ kommen (bezeichnet nach dem Namen der auf den Gläsern eingepresst ist), nicht aus dem besser bekannten „Bohemia“. Wir haben unser Buch für Sie signiert.

Ihre Gesellschaft interessiert sich offensichtlich für Pressglas überhaupt, deshalb haben wir auch das einzige Buch beigelegt, das Gläser unserer australischen Glasindustrie auflistet. In beiden Büchern gibt es einen kur-

zen Überblick über die Entwicklung der Glasindustrie in Australien. [...]

Abb. 2003-1/223
Ken Arnold, Australian Glass 1900 - 1950. Valuation Guide. Golden Square, Australia, 1994, 64 Seiten, viele Abb.



Nun zu einem Problem, das wir haben:

Ist es möglich, dass alle oder einige der Pressformen, die von August Walther & Söhne benutzt wurden, von englischen Glasmachern ausgeliehen oder an sie verliehen wurden? [could have been leased to or from or borrowed by or from English Glassmakers]

Warum wir fragen: wir haben einen Tafelaufsatz [float bowl] „Shamrock“ [unser Buch, S. 65, PK 2002-3, S. 97], den wir nach dem Bericht in einem Antiquitätenführer „Parasol Lady“ genannt haben. Ohne Zweifel passt unsere Figur genau in einen speziell gemachten Blumenblock [frog], der wiederum genau auf die Nadeln der Basis einer speziell gemachten Schale passt [that our figurine fits a specially made frog which fits exactly into the pins in the base of a specially made bowl]. Diese Schale mit wunderbaren, mattierten Rosen in mehreren Farben wurde in England gemacht und hat auf der Basis eine eingepresste Registrier-Nummer „REG. No. 808160“. [SG: eingetragen 1935; „die Nummern von 1931 bis 1950 wurden von wenigen bekannten Figuren abgeleitet“ - Conway 2001, S. 186]

Wir haben außerdem drei Varianten [treatments] des „Double Pelican“ (unser Buch, S. 64, PK 2002-3, S. 93,

bezeichnet als „Edinburgh“), zwei sehen aus wie in den Musterbüchern Walther, einer davon stammt aus verschiedenen Quellen [is a make up from various sources], aber die dritte Variante wurde mit einer englischen Basis, Schale und Blumenblock [plinth, frog & bowl] ergänzt und die Überlieferung sagt, dass ursprünglich alles zusammen gekauft wurde [that it was originally bought as a unit].

Abb. 2002-3/165
 Aufsatzschale mit Figur „Shamrock“, Nr. 45950, Blumenblock Nr. 45952
 Figur H xxx cm, rosé, grün, blau, mattiert
 Musterbuch Walther 1936, Tafel 8



Shamrock Nr. 45950
 Tafelaufsatz, 3 fig. - Surtout de table, 3 pcs. -
 Centre-piece, 3 pcs. - Centro de mesa, 3 pcs.
 Höhe - Hauteur - Height - Altura 25 cm
 Gewicht - Poids - Weight - Peso 3500 g 418.-
 Nr. 45951 Schale - Coupe - Bowl - Fronte ø 34 cm
 Gewicht - Poids - Weight - Peso 1800 g 220.-
 Original-Paket 2 Stück pro Farbe
 Nr. 36200a Figur - Statuette - Figure - Estufa
 Gewicht - Poids - Weight - Peso 1000 g 110.-
 Original-Paket 2 Stück pro Farbe
 Nr. 45952 Blumenblock - Pique-fleurs - Flower-holder -
 Portaflores
 Gewicht - Poids - Weight - Peso 700 g 88.-
 Original-Paket 4 Stück pro Farbe
 Packung - Embolaje - Packing - Embalaje
 48 Satz - Series - Sets - Juegos
 Br. 200 kg, Net. 100 kg = 0,90 cbm
 Farben: rosé, grün, blau

Wir kennen den „Flötenspieler“ (PK 2002-3, S. 90) als „Peter Pan“, ein erfundener Charakter. Die Figur ist eine Kopie der Statue von „Peter Pan“, die im Hyde Park, London, steht und die auch Tinkerbelle und die Kaninchen aufweist, die ein wesentlicher Teil der originalen Geschichte sind. Die Namen, die im Musterbuch Walther benutzt werden, haben uns auch verwundert: warum haben deutsche Erzeugnisse typisch englische Namen Nelson, Glasgow, Windsor, Shamrock usw.? Die meisten anderen Artikel haben typisch deutsche Namen.

Wir fragen weil wir wissen, dass in früheren Perioden Pressformen regelmäßig zwischen Glaswerken ausgeliehen, gepachtet oder verkauft wurden [regularly loaned, leased and sold]. Typisch dafür sind die Serien von Gläsern mit dem Dekor „Greek Key and Daisy“ [Mäander und Rosetten] (PK 2002-4, S. 88/89). Wir haben davon Gläser mit eingepressten Löwen-Marken von Davidson und Greener & Co. [z.B. Conway 2001, S. 93 u. 107] und sehen jetzt identische Gläser, die von Gebrüder von Streit [SG: und von S. Reich & Co.!] gemacht wurden. Wir wissen, dass der Katalog des Corning Museum of Glass von 1981 diese Gläser Dänemark, Böhmen und auch England zuordnet. [SG: Spillman 1981,

Nr. 1410 u. 1411; Larsen u.a., Dansk Glas, S. 310, Nr. 418, Kastrop 1895, Assietter 787] Wir haben auch Belegstücke für das Dekor „Chippendale“, das in vier Glaswerken hergestellt wurde: zwei in den USA, dann wurden die Pressformen verpachtet [leased] an National Glass in England, dann wurden die Pressformen zusammen mit dem Recht auf den Namen verkauft an Davidson in England, wo die ersten farbigen Gläser mit diesem Dekor produziert wurden. [SG: s.a. PK 2003-1, S. 138 ff.]

Abb. 2002-3/139
 Tafelaufsatz Figur „Flötenspieler“, Nr. 42038 b
 Musterbuch Walther 1934, Tafel 76



Nr. 42038
Aufsatz „Flötenspieler“, 3 teilig, teilweise überpoliert
 Surtout, 3 pièces, partiellement poli - Centre-piece, 3 pieces, partially polished
 Centro de mesa en 3 partes, en parte pulido
 Nr. 42038a Schale „Wasserlilien“, außen matt - Coupe à fleurs matée extérieurement
 Bowl, outside matted - Ensaladera por fuera mate ø 34 cm
 Nr. 42038b Figur - Statuette - Figure - Figura Höhe - Hauteur - Height - Altura 23 cm
 Nr. 42038c Blumenblock mit 12 Löchern - Pique-fleurs à 12 trous
 Flower-inset with 12 holes - Portador de flores con 12 agujeros ø 15 cm
 Lieferbar in den Farben: weiß, azurblau, rosé, grün.
 Livrable dans les couleurs: blanc, bleu-azur, rosé, vert.

Wir sind weit entfernt von der Welt des europäischen Pressglases und ein bisschen neidisch auf Ihren Zugang zu Museen und Büchereien, zu Märkten und Sammlerclubs. Wir leben in einem kleinen Dorf mit 2.000 Einwohnern, wir sind 100 km entfernt von einer kleinen Stadt mit 20.000 Einwohnern und 300 km von einer Stadt mit 750.000 Einwohnern und unsere Großstädte sind 1.500 bis 2.000 km weit weg. Wir haben ein angenehmes, ruhiges und sicheres Leben, aber manchmal fühlen wir uns isoliert vom Mainstream und wir müssen zugeben, dass wir uns überhaupt nicht kompetent oder wohl fühlen mit der Kommunikation über Computer. Manchmal ist es sehr frustrierend ... Ihre Informationen haben uns Probleme bereitet.

In unseren Büchern werden die „Verreries de Portieux“ als französisches Glaswerk bezeichnet, in einem Gebiet, das damals deutsch war, das die „Verreries de Vallerýsthal“ 1872 übernommen haben und dass um 1900 die Marke „Portieux“ nicht mehr auf den Produkten erschien. Wir haben eine opakweiße Deckeldose „Cabbage“ [Kohlkopf], in deren Boden innen „Portieux“ eingepresst wurde. Die gleiche Deckeldose haben wir in mattiertem Grün, auf deren Unterseite „Vallerýsthal“ ein-

gepresst wurde und als farbloses Glas [a flint one] ohne Markierung.

Deshalb und wegen anderer Berichte hatten wir angenommen, dass Gläser mit der Marke „Portieux“ aus der Zeit vor 1914 stammen, dass die Marke „Vallerysthal“ weiter benutzt wurde als 1914 der Weltkrieg begann und dass seitdem Gläser mit Papieretiketten gekennzeichnet und verpackt wurden. Ist das richtig? Wir haben auch bemerkt, dass einige unserer Gläser nicht im Musterbuch Portieux 1933 dargestellt werden. Wurde 1933 noch die vollständige ursprüngliche Serie produziert oder stammen unsere Deckeldosen mit Hummern, Eichhörnchen, Greifen und Eidechsen [lobsters, squirrels, gryphons and lizards] aus einer früheren Periode?

Noch einmal vielen Dank für die wunderbaren Informationen, die Sie uns geschickt haben und wir hoffen, dass wir künftig noch mehr weiter korrespondieren können. Wenn Sie noch mehr Informationen haben, die Sie uns schicken wollen, übernehmen wir gerne die anfallenden Kosten.

Wir schicken Ihnen die besten Wünsche für Weihnachten und das kommende Jahr!

Danke!

[SG: das Paket hat als „SEA MAIL“ von Australien bis Gangkofen genau 10 Wochen bis Ende Februar 2003 gebraucht! Die Adresse von Margaret & Kevin Conway, Jamestown, S. A. Australia, bekam ich von Connie Bull, Flower Frog Gazette, s. PK 2002-4, S. 193. Das Buch der Conway ist wegen der „europäischen Mischung“ sehr interessant - mit vielen außergewöhnlichen Gläsern, z.B. „Coronation Commemoratives“!

Zum Thema „Wo und wann wurden die Tafelaufsätze hergestellt“ wird es in der nächsten Ausgabe der PK noch eine Überraschung geben, nachdem schon in dieser Ausgabe im Musterbuch Sachsenglas 1965 viele Tafelaufsätze aufgeführt sind, die von August Walther & Söhne bereits ab Mitte der 1930-er Jahre hergestellt und offenbar mindestens nach England exportiert wurden. Bereits im Musterbuch Sachsenglas 1950 werden solche Tafelaufsätze angeboten, die sehr wahrscheinlich in den von Walther übernommenen Pressformen hergestellt wurden.]

Abriss der Glasindustrie in Australien

Auszug aus Margaret & Kevin Conway, Household Glassware in Australia, Jamestown, Australia, 2001, S. 33

Die erste nennenswerte Herstellung von Glas begann in Sydney in der Mitte der 1860-er Jahre. Sie begann mit der Herstellung von geblasenem Glas, aber bereits nach 3 Jahren wurden Pressformen für die Produktion von Pressglas eingeführt. 1870 wurde die Australian Glass Manufacturing Company in Melbourne vor allem zur Herstellung von Flaschen und Töpfen [jars] gegründet. In Southern Australia begann die Produktion nicht vor 1888 und in Western Australia begann sie erst in den frühen Jahren des 20. Jhdts. Um 1920 hatte Queensland ein Glaswerk in Brisbane. In New Zealand konnte wegen der geringen Bevölkerung die Glasindustrie erst in den 1920-er Jahren aufgebaut werden, als die Australian Glass Manufacturers Company ein Flaschenglaswerk in Auckland errichtete. 1950 begann das selbe Unternehmen mit der Herstellung von geblasenem und gepresstem Glas in seinem Crown Crystal Werk in Christchurch. Die Produktion von Crown Crystal wurde 1987 eingestellt, aber in Auckland werden weiterhin Flaschen gefertigt.

Die Australian Crystal Glass Company begann 1914, ließ ihre sehr gesuchte Handelsmarke mit dem Prisma 1925 registrieren und schloss sich 1926 mit den Glaswerken Sydney der Australian Glass Manufacturers

Company unter dem Namen Crown Crystal zusammen. In den späten 1930-er Jahren wurden die Australian Glass Manufacturers Company zu Australian Consolidated Industries [A.C.I.] und dieses Unternehmen wurde bis 1973 betrieben, als ein Zusammenschluss mit Corning Glass Co. of America zur Australian Crown Corning Glass Company zustande kam. Eine weitere Änderung in den späten 1980-er Jahren bedeutete, dass die Glasindustrie in Australasia jetzt in den Händen der Corning Australia and A. C. I. Crown ist. Die Produktion von Flachglas gehört Pilkington.

Die erste registrierte Handelsmarke ist ein Karo [spade; Pik der Spielkarte] der Manufacturing Bottle Co. Victoria. In Western Australia wurde 1910 ein Hufeisen [horseshoe] registriert. Das Kangaroo war nicht die Handelsmarke einer australischen Unternehmens, sondern der Dams & Co. of London, einem Glasexporteur und der Vogel Emu wurde von einem tschechoslowakischen Unternehmen übernommen, das in Australien „Emu Crystal“ verkaufte. „Grimwade“ war die Name des geschliffenen Glases der Crown Crystal und unter dem Etikett „Wyndham“ wurde die zweite Wahl verkauft. Der Vogel Kookaburra wurde nur von der Crown Crystal in Southern Australia registriert.

Auszug aus Ken Arnold, Australian Glass 1900 - 1950. Valuation Guide. Golden Square, Australia, 1994, S. 7 u. 56

Die australische Crystal Glass Co. Ltd. wurde 1914 in Sydney, Dixon Buildings, 64 Pitt Street, gegründet, die Fabrik war in der Wyndham Street, Alexandria. Das

Unternehmen stellte gepresstes und geblasenes Glas her. Das Hauptbüro wurde 1916 nach Dibbo Chambers, 58 Pitt Street, Sydney, verlegt, wo es bis 1922 blieb. Da-

nach wurde es nach Broughton House, 181 Clarence Street corner King Street, Sydney, verlegt. Das Unternehmen wurde zusammen gelegt mit Australian Glass Manufacturing Co. Ltd.. Eine neue Glasfabrik wurde auf dem Gelände der Smart Glassworks erbaut, später The Zetland Glass Bottle Works, die 1925 eröffnet wurden. Die Glasfabrik in der Wyndham Street wurde weiter betrieben. Das Unternehmen - nun umbenannt in Crown Crystal Glass Co. Ltd. - begründete eine Agentur in 420-428 Spencer Street, Melbourne, die bis 1959 in Betrieb war, als sie nach Booker Street, South Melbourne, umzog. Im Jahr 1963 wurde Crown Crystal Glass Co. Ltd. Teil der Australian Consolidated Industries. Seit damals hat das Unternehmen sein Monopol in der Glasindustrie weiter gefestigt durch einen Zusammenschluss mit einem amerikanischen Unternehmen zu Crown Corning Ltd., 866-882 Bourke Street, Waterloo. [SG: offenbar war das Unternehmen mindestens bis 1994 in Betrieb]

Die Mehrzahl der im Buch von Arnold abgebildeten über 600 Gläser wurde nach den Musterbüchern von Crown Crystal Glass Co. Ltd. bestimmt. Es wurde farbloses Glas [flint], aber auch andere Farben angeboten: Amethyst, Rosalin, Hellblau, Hellgrün. (Diese Farben und Zitronengelb werden aber selten gefunden und könnten auch Reproduktionen sein.) Carnival Glass (irisiertes Pressglas) wurde von 1924 bis 1930 hergestellt. Es gab dafür nur zwei Farbtöne: Marigold (orange-gelb) und Delustre (dunkel / schwarz). Es gab Pressglas mit typischen Motiven aus Australien: die kleinen Vögel Kookaburra und Cuckoo, Kangaroo, Kiwi, Teller mit Landkarten und patriotischen Motiven wie „ADVANCE AUSTRALIA“.

Es gibt auch ein Buch über Carnival Glass: Ken Arnold, Australian Carnival Glass. Valuation Guide. Golden Square, Australia, 1992

Benutzte bzw. erwähnte Literatur

Arnold 1994	Arnold, Ken, Australian Glass 1900 - 1950. Valuation Guide. Golden Square, Australia, 1994
Becker 2001	Becker, Arnold, Zwischenbericht aus dem Patentamt: Warenzeichen von Glaswerken, in: Pressglas-Korrespondenz 2001-3, S. 71 ff.
Bianchi 2002	Bianchi, Robert Steven (Hrsg.), Schlick-Nolte, Birgit, Bernheimer, G. Max, Barag, Dan, Reflections on Ancient Glass from the Borowski Collection - Bible Lands Museum Jerusalem [Überlegungen zu antikem Glas ...], Verlag Zabern, Mainz 2002
Busz 1999	Busz, Ralf u. Gercke, Peter (Hrsg.), (Schlick-Nolte, B. u.v.a.), Türkis und Azur. Quarzkeramik im Orient und Okzident, Edition Minerva, Ausstellungs-Kat. Kassel 1999, Wolftratshausen 1999
Chiarenza 1998-1	Chiarenza, Frank u. Slater, James, The Milk Glass Book, Atglen, Pennsylvania 1998
Conway 2001	Conway, Margaret & Kevin, Household Glassware in Australia, A Visual Reference & Price Guide. Jamestown, Australia, 2001
Davis 1999	Davis, Sue C., The Picture Book of Vaseline Glass, Atglen, Pennsylvania, 1999
Davis 2002	Davis, Sue C., Pictorial Guide to Vaseline Glass, Atglen, Pennsylvania, 2002
Edwards 1999	Edwards, Bill u. Carwile, Mike, Standard Encyclopedia of Opalescent Glass, Paducah, KY, 1999
Franke 1990	Franke, Manfred, Pressglas im östl. Frankreich, im deutsch-französ. Grenzraum und im Rhein-gebiet, Dissertation TU Berlin, masch. geschr., Berlin 1990
Glickman 1998	Glickman, Jay L. u. Fedosky, Terry, Yellow-Green Vaseline! A Guide to the Magic Glass, Marietta, Ohio 1991/1998
Haase 1987	Haase, Gisela, Lausitzer Glas. Geschichte und Gegenwart, Ausstellungs-Katalog Schloss Pillnitz 1987, Dresden / Weißwasser 1987
Hartmann 1997	Hartmann, Carolus, Glasmarken-Lexikon, Signaturen, Fabrik- und Handelsmarken 1600-1945 Europa und Nordamerika, Stuttgart 1997
Höttl 1995	Höttl, Georg, Hrsg., Das Böhmisches Glas 1700-1950, Band 1-7, Passau / Tittling 1995
Hoffmann 1927	Musterbuch Heinrich Hoffmann, Gablonz a. d. N., nach 1927 (Auszug), in PK 2001-2
Juras 1997	Juras, Maja, Bidermajersko Staklo u Hrvatskoj [Biedermeier-Glas in Kroatien], in: Ausstellungs-Katalog Zagreb 1997 u. www.muos.hr/bider/eng/epstak.htm
Körbel 2001	Körbel, Markus, Geschichte und Erzeugnisse der Gersweiler Steingutfabrik - ein Überblick, in: Nest 2001, S. 41 ff.
Kugler 2001	Kugler, Karl Ernst, Zur Gründung der Saarbrücker Steingutfabrik Dryander & Schmidt, ab 1860 Dryander & Cie., in: Nest 2001, S. 31 ff.
Lauer 1922	Lauer, Walter, Die Glasindustrie im Saargebiet, ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte des Saargebietes, Dissertation rer. pol. Tübingen 1922, Braunschweig / Tübingen 1922
Lauer 1924	Lauer, Walter, Die Glasindustrie im Saargebiet, Glastechnische Berichte, Frankfurt/M. 2 (1924/25) S. 98-102, Frankfurt/M. 1924/1925
Lie 1984	Lie, Inger-Marie, Hadelandsglass 1850 - 1900, C. Huitfeldt Forlag, Oslo 1984, 1. Aufl. 1977
Mendgen 2000	Mendgen, Eva, Glaskunst im Saarland und in Lothringen - Art verrier en Sarre et en Lorraine, Hrsg. Hochschule der Bildenden Künste Saar, CD-ROM 2000
Mendgen 2001	Mendgen, Eva, „Cette belle industrie“. Glaskunst im Saarland und in Lothringen - eine Länder übergreifende Skizze, in: Nest 2001, S. 273 ff.
Moehrle 1931	Moehrle, Carl, Die Glasindustrie im Saargebiet, Diss. Würzburg 1931